

Mein ist die Rache

Rose und Scorpius (sein verletzter Stolz macht ihr das Leben schwer)

Von Emmett-the-Cullen

Kapitel 2: Scorpius wird doch tatsächlich etwas erwachsen

Rose hatte an diesem Abend noch lange wach gelegen und darüber nachgedacht, wie sie sich ihm gegenüber nun verhalten sollte. Im Grunde hatte sie kein richtiges Problem mit ihm gehabt, er nervte sie nur wahnsinnig. Aber das, was er sich da geleistet hatte, würde sie ihm nicht verzeihen. Er hatte sie vor der gesamten Schule gedemütigt.

Und was er konnte, das konnte sie schon lange. Sie würde sich garantiert nicht auf sein Niveau herunter begeben, aber sie würde ihm zeigen, dass er so nicht mit ihr umspringen konnte.

Am nächsten Morgen saß sie völlig verschlafen am Frühstückstisch und aß gedankenverloren ihren Toast, als sie jemand an der Schulter packte und sie sachte rüttelte.

“Rose? Kann ich bitte mal kurz mit dir reden?”

Sie erstarrte. “Fass mich nicht an” Wütend entzog sie sich seinem Griff und richtete blitzschnell ihren Zauberstab auf ihn. “Depulsio!” Und schon flog er mit voller Wucht an die nächste Wand. Mit vor Schmerz verzogenem Gesicht richtete er sich auf. “Bitte!”, stöhnte er. Er konnte den Hass in ihren Augen sehen und in dem Moment wurde ihm bewusst, dass er froh sein konnte, dass er noch lebte. Eiskalt lag ihr Blick auf ihm, sie sah, dass sie ihm wehgetan hatte und sie spürte, dass sie sich ein bisschen besser fühlte. Jetzt putzmunter stand sie auf und rauschte aus der Halle, die Blicke der anderen sehr wohl spürend. Aber es war ihr egal. Das würde sie ihm niemals verzeihen, egal, was er sagen oder tun würde.

“Man, du kannst echt froh sein, dass du noch in einem ganzen Stück bist.” Albus stand neben seinem Freund und besah sich die Kopfwunde, die Scorpius bekommen hatte, als er Bekanntschaft mit der Wand gemacht hatte.

“Sie wird mir nicht zuhören, oder?” Unsicher sah er seinen Freund an.

Dieser schüttelte leicht seinen Kopf. “Nein, ich glaube nicht, zumindest nicht in nächster Zeit. Man, du hast es aber auch voll vergeigt. Ich meine, ich denke, du wolltest dich dieses Jahr besser mit ihr verstehen. Schließlich hast du zu mir gesagt, warte, ich zitiere: “Al, ich glaube, ich habe mich in deine Cousine verknallt!” Ja, genau

das hast du gesagt!" Leichte Skeptik lag in seinem Blick, aber er konnte seinen Freund schon verstehen. Seine Cousine war nicht nur eine echte Schönheit, sondern auch intelligent und ein sehr liebevoller Mensch und so, wie sie ihn ab und zu ansah, hätte man denken können, dass das irgendwie beidseitig war, aber da war er sich jetzt nicht mehr so sicher. Er hätte sich wirklich gefreut, wenn Scorp in seine Familie gekommen wäre, aber die Sache hatte sich wohl mit der gestrigen Aktion in Luft aufgelöst.

Zaubertränke zog sich in die Länge. Sie hatte eigentlich gar keine Lust, noch eine Stunde in diesem muffigen Kerker zu verbringen, aber ihr blieb nichts anders übrig. Dass Malfoy die ganze Zeit versuchte, ihre Aufmerksamkeit auf sich zu lenken, trug nicht gerade zu ihrer guten Laune bei. Erst als Lily sie vorsichtig in die Seite stieß und ihr Bad im Vertrauensschülerbad versprach, entspannte sie sich etwas.

Sie wusste, dass Lily sie nur ablenken wollte, aber so richtig ließ sich Scorpius nicht aus Roses Gedanken vertreiben. Immer wieder hörte sie seine Stimme, die sie verhöhnte. "Sag mir, was ich tun soll und ich tu es.", raunte Scorp Al zu. Der zuckte nur mit den Schultern.

"Da kannst du jetzt gar nichts machen. Du musst einfach hoffen, dass sie dich mal mit ihr reden lässt. Alles andere ist sinnlos." Und schon beugte er sich wieder über seinen Zaubertrank, der seine ganze Aufmerksamkeit erforderte.

"Aber ich..."

"Kein aber. Es ist so. Du hast es dir mit ihr verdorben. Schluss aus." Albus war leicht genervt. Den ganzen Tag belagerte ihn sein Freund nun schon, was er denn machen könnte, damit er wenigstens mit ihr reden konnte.

Da er seine Cousine eher selten oder besser gesagt noch nie so wütend gesehen hatte, konnte er auch nicht sagen, was da helfen würde, sie wieder zu besänftigen.

"Rosi, bitte, du musst mir einen Gefallen tun!" Albus hatte Rose nach Zaubertränke abgefangen und schob sie jetzt in ein freies Klassenzimmer. Die anderen waren gerade auf dem Weg zum Mittagessen und er wäre auch lieber in der großen Halle, aber er hatte die Nase voll. Das ganze war nicht seine Angelegenheit, aber Scorpius schien da anderer Meinung zu sein.

Flehend sah er sie an. "Ich bitte dich. Hör ihm einfach nur zu. Danach kannst du ihn ja weiter hassen, aber bitte hör ihm wenigstens zu. Ich sterbe sonst. Er geht mir tierisch auf den Keks, weil er sich bei dir entschuldigen will und nicht weiß, wie er das machen soll. Ich hab keine Lust, mir sein Gejammer anzuhören. Bitte!" Er setzte seinen Dackelblick auf, von dem er wusste, dass er bei ihr immer funktionierte. Nur heute nicht.

"Ich wüsste nicht, warum ich diesem Arsch zuhören sollte. Er hat mich gedemütigt. Vor der ganzen Schule und was machst du? Du nimmst ihn auch noch in Schutz. Ich fasse es nicht." ihre Augen blitzten vor Zorn, als sie ihn ansah. "Das weiß ich doch auch, Rosi, aber es gibt noch andere Dinge, die ich weiß und die wichtig sind. Ich flehe dich an. Lass es ihn erklären!" Eindringlich musterte er seine Cousine, aber er sah, dass sie nicht nachgeben würde.

"Nein, niemals." Und damit rauschte sie aus dem Zimmer.

Resigniert atmete er aus und fuhr sich mit der Hand durch die Haare. Er konnte seine Cousine voll und ganz verstehen, aber er war auch enttäuscht von ihr, dass sie so starrsinnig war.

"Tut mir Leid, aber ich hab es echt versucht." Traurig stand Scorpius an die Wand

gelehnt im Gewächshaus. "Schon gut, danke." Sein Blick suchte das hübsche rothaarige Mädchen, dass ihn schon seit einiger Zeit an sich zweifeln ließ. Er war nicht der Typ, der großartig Gefühle zeigte, aber sie rief Dinge in ihm wach, von denen er nie gedacht hatte, es selbst zu erleben. Er wusste mittlerweile, was es bedeutete, wenn man sagte: 'Ich habe Schmetterlinge im Bauch!', er wusste sehr gut, wie sich Eifersucht anfühlte und er hatte manchmal den Drang, dieses Mädchen beschützen zu müssen. Genau deshalb konnte er selbst nicht verstehen, was ihn da gestern geritten hatte, dass er ihr solche Sachen an den Kopf warf.

Noch immer völlig in Gedanken starrte er sie an. Dass bereits einige Schüler tuschelten und auf ihn zeigten, bekam er gar nicht mit. Viel zu sehr war er in Gedanken bei dem Mädchen, dass ihn nun offensichtlich hasste. Erst als sie aufsah und seinen Blick kurz erwiderte, wurde er aus seiner Starre gelöst.

Noch immer sah er ihren abgrundtiefen Hass ihm gegenüber in ihrem Gesicht. Als sie ihren Kopf wieder wegdrehte, sah er, dass sie sich zusammenreißen musste, damit sie ruhig blieb.

Völlig geschafft flüchtete er nach dem Unterricht aus dem Gewächshaus und rannte zu den Quiddichkabinen. Schnell zog er sich um und schnappte sich einen Besen. Und schon schoss er über das Feld und jagte durch die Torstangen von der einen Seite auf die andere. Aber auch das Fliegen brachte ihm heute nicht die ersehnte Entspannung. Es war eher so, dass er noch wütender wurde, je länger er flog. Resigniert landete er und ging unter die Dusche. Noch nie hatte er sich so schlecht gefühlt.

Gut, es gab genug Situationen, die ihm zu schaffen machten, wie zum Beispiel die Tatsache, dass seine Eltern nicht mit seinen Freunden einverstanden waren, sie hatten immer etwas an seinen Noten auszusetzen und sie quälten ihn immer wieder, weil er keine Flüche lernen wollte. Schon oft war sein Vater deshalb ausgeflippt und hatte ihn selbst mit unzähligen Flüchen belegt, die alle samt sehr schmerzhaft waren, aber mit dem Schmerz, den er jetzt empfand, war das nicht zu vergleichen.

Langsam schlich er sich hinauf ins Schloss und verschwand sofort in seinem Schlafsaal. Al sah ihm nachdenklich hinterher. Er spürte, dass es in seinem Freund arbeitete, aber diesmal konnte er einfach nicht helfen.

"Und? Geht's dir jetzt etwas besser?" Besorgnis war in Lilys Blick zu lesen, als sie ihre Cousine musterte. Sie saßen jetzt schon zehn Minuten im Vertrauensschülerbad, aber Rose hatte noch kein einziges Wort gesagt. Sie starrte die ganze Zeit nur auf den Schaum um sie herum.

Verwirrt sah sie auf. "Ja, alles klar bei mir und dir?" Lily lachte. "Klar ist alles klar. Was sollte denn nicht klar sein?"

Rose prustete los. "Der Satz war ja grad toll!" Auch Lily musste lachen.

Es war schön, dass sie mal wieder etwas Zeit mit Rose hatte, denn in letzter Zeit hatten beide sehr viel Stress gehabt. Rose wegen der Schule, obwohl sie die Jahrgangsbeste war (neben Scorpius), aber sie wollte eben so viel wie möglich lernen. In der Hinsicht kam sie ganz nach ihrer Mutter. Nun und Lily hatte seit neuestem einen Freund. Tom Longbottom. Er war ein lieber Kerl und sie passten super zusammen. Ihre Brüder hatten erst mal die 'Beschützer' raushängen lassen, aber sie akzeptierten ihn schnell und da sie nun ungestört Zeit miteinander verbringen konnten, sah sie Rose etwas weniger.

"Ich will dich nicht verärgern, aber was ist denn nun mit Sco...Malfoy?" Vorsichtig sah

Lily ihr Cousine an. Sie zuckte nur mit den Schultern. "Was soll denn mit diesem Widerling sein?" "Na ja, ich weiß nicht. Mir kam es manchmal so vor, als würdest du ihn ganz nett finden." Noch immer sah sie Rose nicht direkt an.

"Sagen wir es mal so, er hat mich nie gestört, aber jetzt... ich hasse ihn. Er hat kein Recht, so mit mir zu reden, noch dazu mich vor allen zu beleidigen. Das war würdelos. Ich möchte aber eigentlich nicht wirklich über die Sache reden."

Lily nickte und nahm Schaum in ihre Hände. "Gut, dann anderes Thema. Was machst du in den Ferien? Ich meine, in einer Woche ist es soweit. Ich freu mich schon auf Weihnachten!"

Rose schmunzelte. Sie wusste, dass Lily eine der wenigen in der Familie war, die diese Familienfeste liebte. Rose war es in der Regel zu viel. Ganz einfach, weil zu viele Menschen, die alle wild durcheinander redeten, auf einen Haufen waren und man konnte sich nirgendwo hin zurückziehen.

"Ich weiß noch nicht. Ich denke, ich werde wieder Skifahren gehen. Und was wirst du machen?"

Lily pustete ihren Schaum weg und grinste. "Ich werde ein paar Tage bei Tom verbringen und dann kommt er mit seinen Eltern zu uns, um mit uns allen Weihnachten zu feiern." Ihr Gesicht strahlte förmlich. Noch nie hatte Rose Lily so glücklich gesehen. Es schien also wirklich etwas ernstes zwischen ihr und Tom zu sein. Sie freute sich für Lily. Auch wenn das bedeutete, dass noch mehr Leute da sein würden.

"Da sehen wir uns also auf alle Fälle zu Heiligabend." Rose lächelte, obwohl ihr bei dem Gedanken, wieder alle auf einem Haufen zu haben nicht behagte.

Beim Abendessen setzte sich Rose zwischen Hugo und James. Sie versuchte, die Sache von gestern auszublenden. Allerdings gelang ihr das nicht so wie gewünscht, denn da Albus in der Regel beim Essen bei seiner Familie saß, setzte sich auch Scorpius dazu. Und genau Rose gegenüber. Obwohl sie ihn keines Blickes würdigte, spürte sie, dass er sie die ganze Zeit über ansah. Nach dem Essen stand sie hastig auf und verließ schnell die große Halle.

Sie war schon fast am Portrait der fetten Dame angekommen, als sie jemand am Handgelenk packte und sie zurückzog. Erschrocken fuhr sie herum und sah in stahlgraue Augen. In die Augen, die sie im Moment absolut nicht sehen wollte. Sie versuchte sich loszureißen, schaffte es aber nicht, einen Millimeter zurückzuweichen. "Bitte Rose. Ich möchte mich dafür entschuldigen, was ich zu dir gesagt habe. Nicht nur, dass es absolut nicht stimmt, was ich da gesagt habe, es war auch völlig deplaziert und unhöflich. Noch dazu habe ich es vor allen gesagt, was noch mieser war. Ich weiß, dass du mich nur ein bisschen ärgern wolltest und ich habe meinen Frust an dir ausgelassen. Das tut mir sehr Leid und ich hoffe, dass du mir eines Tages vielleicht doch verzeihen könntest." Und schon hatte er sie losgelassen und war verschwunden.

Völlig perplex starrte sie ihm nach. "Was bitte war das denn?", murmelte sie zu sich selbst.

"Das meine Liebe, war eine Entschuldigung von Scorpius Malfoy.", meinte die fette Dame und lächelte auf Rose hinunter. Und dann sagte sie mehr zu sich selbst als zu Rose: "Dass ich das noch mal erleben durfte, ein Malfoy entschuldigt sich freiwillig und dann auch noch bei einer Gryffindor." Kopfschüttelnd wandte sie sich wieder an Rose. "Und? Willst du nun rein oder nicht?"

